

Publikationsprojekt Villa Cassandra: «...ein Haus für sich – oder: Vom Nutzen der Erotik»*

Die Villa Cassandra ist ein Knotenpunkt der Frauenbewegung in der Schweiz: Ein Haus in Damvant (JU), wo von Mitte der 1980-er bis in die 1990-er Jahre Frauen gemeinsam lebten, arbeiteten, renovierten, an Sommeruniversitäten diskutierten, Politik machten und Beziehungsnetze schufen. In der Villa Cassandra kristallisieren sich zentrale feministische Themen und bis heute wesentliche Fragen: Wie werden politische Räume geschaffen, gestaltet, organisiert, losgelassen? Was verbindet und was trennt Frauen in ihren Differenzen?

Zwei Historikerinnen machen sich daran, diese Geschichte aufzuarbeiten – im Archiv und im Gespräch mit den Protagonistinnen der Villa Cassandra. Es geht darum, die Arbeit der beteiligten Frauen zu würdigen, sie in einem breiteren Kontext zu verorten, Frauengenealogien zu ermöglichen, Öffentlichkeit zu schaffen.

Was soll entstehen?

→ Eine ansprechende und aussergewöhnlich gestaltete Publikation mit viel Archivmaterial. Wissenschaftlich fundiert, journalistisch in der Schreibe.

*Wer sind die Adressat*innen?*

→ Ein breites, d.h. auch nicht akademisches Publikum mit Interesse an Frauengeschichte(n), Frauenräume und aktuellen feministischen bzw. politischen Diskussionen.

Vorgehen

→ Archivrecherche (Ar 416, Sozialarchiv Zürich), historische Interviews mit Beteiligten (Hauptprotagonistinnen, Gästinnen, Referentinnen), Recherche in allfälligen Privatarchiven, Recherche Frauengeschichte in der Schweiz, Anschlüsse an gegenwärtige Frauenräume und -themen, Textarbeit, Konzeption Gestaltung mit Grafikerin/Gestalterin.

Aktualität

→ Es gibt heute unter jüngeren Frauen ein grosses Interesse, sich mit der feministischen Alltagspolitik der Tanten-, Mütter- und Grossmüttergeneration auseinanderzusetzen, ihre Fragen neu zu stellen und Diskussionen weiter zu führen.

Projektverantwortliche

→ Bettina Stehli (Jg. 1980) lic. phil. und Lou-Salomé Heer, lic. phil. (Jg. 1982) haben in verschiedenen Projekten zusammengearbeitet, u.a. in der Redaktion der ROSA – Die Zeitschrift für Geschlechterforschung und für das virtuelle Archiv und Ausstellungsprojekt «Afrikanische Sammlungen in Zürich»:
<http://africanhistory.ch/metarchive/>
Beide teilen die Überzeugung: Geschichte ist nicht Suche nach Vergangenenem, sondern eine Auseinandersetzung mit dem, was jetzt um uns ist.

Das Projekt braucht eure Unterstützung:

Anschubfinanzierung

→ Das Projekt wird über Stiftungsbeiträge finanziert. Damit das Projekt starten kann, braucht es eine Anschubfinanzierung von CHF 10'000 für die Erarbeitung eines Projektportfolios für das Fundraising. Alle Unterstützungsbeiträge, auch Kontakte zu Stiftungen sind willkommen! Alle Gönnerinnen erhalten selbstverständlich ein Exemplar der Publikation (voraussichtlich 2019) und werden darin auf Wunsch erwähnt.

→ Habt Ihr Erinnerungen an die Villa Cassandra? Fotografien, Texte, Zeichnungen, Töne, Notizen aus dieser Zeit? Bitte nehmt mit uns Kontakt auf.

Kontakt:

projekt@villakassandra.ch

Kontoangaben:

„Projekt Villa Cassandra“
Alternative Bank Schweiz AG
CH52 0839 0033 2057 1010 4
Bettina C. Stehli
Schrennengasse 16
8003 Zürich

* in Anlehnung an Virginia Woolf, „A Room of One's Own“ (1929) und Audre Lorde, „Uses of the Erotic: The Erotic as Power“ (1978)